

Sechs Gründe für den Zahntechniker-Kongress von Dentsply Sirona

Als das Branchen-Highlight im Frühjahr 2020 steht der Zahntechniker-Kongress von Dentsply Sirona am 27. und 28. März bereits jetzt hoch im Kurs.



Mit einem vielfältigen Programm und einem breiten Spektrum renommierter Referenten hält die Veranstaltung einen echten Mehrwert für das Laborteam bereit. Unter dem Motto „ZZ – Zukunft Zahntechnik“ findet am 27. und 28. März in Darmstadt der zweite Zahntechniker-Kongress von Dentsply Sirona statt. Analoge und digitale Welten treffen im modernen Kongresszentrum Darmstadt zusammen. Der Zahntechniker der Zukunft muss beides beherrschen, um perfekte Ergebnisse erzielen zu können. Wer herausfinden will, wie er seine Arbeit im Spannungsfeld der verschiedenen Technologien künftig am besten ausrichten kann, sollte sich dieses Fortbildungsevent nicht entgehen lassen. Warum sich ein Besuch der Veranstaltung unbedingt lohnt, zeigen die folgenden sechs Gründe:

1. Grund: Top-Referenten aus Labor und Praxis

Auf dem Zahntechniker-Kongress widmen sich renommierte Redner aus Labor und Praxis hochaktuel-

len Themen des modernen Laboralltags. Spannende Zukunftsthemen erweitern das Spektrum in den Bereichen der unternehmerischen Entscheidungen und der individuellen beruflichen wie persönlichen Ausrichtung – ein echter Mehrwert für jeden, der sich mit dem Einstieg oder Ausbau des digitalen Workflows auseinandersetzt.

2. Grund: Meeting-Point der Zahntechnik

Der Zahntechniker-Kongress ist beides zugleich: Fortbildungsevent und Branchentreffpunkt. Dank der großen Teilnehmerzahl bieten sich vielfältige Gelegenheiten, gute Bekannte aus der Branche wiederzutreffen, interessante neue Kontakte zu knüpfen oder ganz einfach eine schöne Zeit mit Kollegen und Gleichgesinnten zu verbringen.

3. Grund: Spannende Workshops

Zusätzlich zum Vortragsprogramm stehen den Teilnehmern am Samstagnachmittag neun Workshops zu verschiedenen Aspekten des zahn-

technischen Tätigkeitsspektrums zur Auswahl, die alle zweimal nacheinander für kleine Gruppen angeboten werden. Auf dem Programm stehen Themen wie Kostenanalyse für Eigen- oder Fremdfertigung, Führung im Zeichen von Demografie und Digitalisierung, Abrechnung für CAD/CAM-gefertigte Teile und 3D-Planung oder Farbe, Ästhetik und digitale Fotografie. Außerdem werden Workshops zur neuen europäischen Medizinprodukte-Verordnung (MDR) sowie zu aktuellsten Produktneuheiten von Dentsply Sirona angeboten.

4. Grund: Die gesamte Zahntechnik unter einem Dach

Dentsply Sirona deckt mit dem Zahntechniker-Kongress alle Facetten des Labor-Workflows ab. Das bietet Teilnehmern die Chance, sich unter einem Dach über die gesamte zahntechnische Prozesskette und Schnittstellen zur Zahnarztpraxis zu informieren, offene Fragen zu klären und neue Möglichkeiten für das eigene Labor zu ent-

decken. Ein Besuch der Industrieausstellung in den Vortragspausen informiert über neue Materialien, Geräte und Verfahren.

5. Grund: Impulse für die Teamarbeit

Am Samstag wird das Motto zu „ZZ+“ erweitert, denn dann sind zusätzlich die Zahnärzte eingeladen. In einer Reihe von spannenden Kurzvorträgen referieren mehrere Zahnarzt-Zahntechniker-Teams und stellen ihre Zusammenarbeit im Zeichen des digitalen Wandels vor. In dieser „neuen Welt“ können die Labore immer differen-

zierte Dienstleistungsangebote erbringen und so ihre Kunden optimal unterstützen. Ideal, wenn sie ihre Zahnarztpartner gleich zum zweiten Kongresstag mitbringen. Für Zahnärzte, die besonders die Zusammenarbeit mit ihrem Zahntechniker im Blick haben, lohnt sich der Besuch in jedem Fall. Sie werden auf dem Kongress sicherlich so manche Überraschung erleben, die Win-win-Chancen erkennen und zu Hause gleich mal ihren Laborpartner ansprechen.

zere Dienstleistungsangebote erbringen und so ihre Kunden optimal unterstützen. Ideal, wenn sie ihre Zahnarztpartner gleich zum zweiten Kongresstag mitbringen. Für Zahnärzte, die besonders die Zusammenarbeit mit ihrem Zahntechniker im Blick haben, lohnt sich der Besuch in jedem Fall. Sie werden auf dem Kongress sicherlich so manche Überraschung erleben, die Win-win-Chancen erkennen und zu Hause gleich mal ihren Laborpartner ansprechen.

ANZEIGE



6. Grund: Digitaler Blick über den Tellerrand

Zwei Vorträge, die nicht aus dem dentalen oder medizinischen, aber aus dem digitalen Bereich stammen, runden das Programm ab: Wann immer es um Service und seine Verbesserung geht, ist Sabine Hübner eine der Top-Adressen. Auf dem Zahntechniker-Kongress wird sie aufzeigen, warum Service im digitalen Zeitalter sowohl digital als auch persönlich sein muss und wie man das Herz des Kunden mit „Mensch-Momenten“ und über sein digitales Ich erobern kann. Daniel Domscheit-Berg, der die WikiLeaks-Plattform aufgebaut hat und deren Sprecher war, wird einiges über seine Zeit bei WikiLeaks berichten und wertvolle Hinweise geben, welche Bedeutung der Schutz von Privatsphäre und wertvollen Daten hat.

Jetzt anmelden

Eine Teilnahme am Zahntechniker-Kongress von Dentsply Sirona lohnt sich also auf alle Fälle. Das ausführliche Programm mit allen Referenten und Workshops sowie der Link zur Online-Anmeldung sind unter www.der-zahntechniker-kongress.de verfügbar.

kontakt

Dentsply Sirona Deutschland GmbH
Fabrikstraße 31
64625 Bensheim
Tel.: 06251 16-0
contact@dentsplysirona.com
www.dentsplysirona.com

Klaus-Kanter-Förderpreis 2019 verliehen

Im Rahmen der PEERS-Preisverleihung 2020 wurde auch der Klaus-Kanter-Förderpreis 2019 verliehen.



Horst-Dieter Deusser, geschäftsführendes Präsidiumsmitglied der Klaus-Kanter-Stiftung und Obermeister der ZTI Rhein-Main, gratuliert ZTM Adriane Zienert-Kuhn als Gewinnerin des PEERS-Preises für die beste implantologische Arbeit.
© Dentsply Sirona

Im Wettbewerb um den Klaus-Kanter-Förderpreis wird auch die beste implantologische Meisterarbeit bewertet und mit einem Extra-Preis belohnt – dem PEERS Implantat-Prothetik-Preis. Dieser Preis, 2019 von der Jury der Klaus-Kanter-Stiftung ermittelt, wurde im Rahmen des 10. PEERS-Jahrestreffens der Firma Dentsply Sirona im Januar 2020 verliehen. Preisträgerin ist in diesem Jahr die ZTM Adriane Zienert-Kuhn aus Birkenwerder.

Die Veranstaltung fand in großem Rahmen im Hotel Hilton City in Frankfurt am Main statt.

Schon im Frühjahr 2020 beginnt bereits der nächste Wettbewerb um den „Oscar in der Zahntechnik“, wie der Klaus-Kanter-Förderpreis in der Fachwelt genannt wird, der auch international höchste Anerkennung findet.

Mehr Informationen über die Teilnahme am Klaus-Kanter-Förderpreis für die beste Meisterarbeit und alles rund um die Klaus-Kanter-Stiftung erfährt man auf der Website der Klaus-Kanter-Stiftung.

kontakt

Klaus-Kanter-Stiftung

Kettenhofweg 14–16
60325 Frankfurt am Main
Tel.: 069 9567990
info@klaus-kanter-stiftung.de
www.klaus-kanter-stiftung.de

„In meinen Augen steht der Meistertitel vor allem für Freiheit“

Im April 2020 startet in Frankfurt am Main ein neuer berufsbegleitender zahntechnischer Meisterprüfungsvorbereitungslehrgang. Christian Mankel, Geschäftsführer der Innung Rhein-Main, hat mit Kurskordinatorin ZTM Meike Funk gesprochen.

Frau Funk, was bedeutet der Meistertitel für Sie?

In meinen Augen steht der Meistertitel vor allem für Freiheit. Mit diesem Titel und den erworbenen Fähigkeiten und Kenntnissen stehen alle Möglichkeiten offen, egal, was das Berufsleben noch bringen wird. Zudem steht er für hohe fachliche Qualifikation und Qualität.

Welche sind Ihrer Meinung nach die wichtigsten Eigenschaften eines Zahntechnikermeisters?

Die wichtigsten Eigenschaften sind in meinen Augen das Verantwortungsbewusstsein und der Wille, sich weiterzuentwickeln. Die Ausbildung an der Zahntechniker-Meisterschule Hessen sorgt für den Rest.

Wieso sollte man sich für diese Meisterschule entscheiden und inwiefern unterscheidet sie sich von anderen?

Die Zahntechniker-Meisterschule Hessen zeichnet sich unter anderem dadurch aus, dass sie in enger Zusammenarbeit mit dem Zentrum der Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde Carolinum der Johann Wolfgang Goethe-Universität steht. Der Vorteil dieser Zusammenarbeit ist, dass die Meisterschüler in dieser Zeit die Grundlagen ihres Handwerks aus der zahnärztlichen Sicht kennenlernen. Der Blick aus der Perspektive des Kunden (Zahnarzt) fördert nicht nur eine bessere Zusammenarbeit, sondern vermittelt den Schülern ein breit angelegtes Wissen.

In diesem Kontext ist der Bau eines Netzwerkes mit Mitschülern, Referenten, Industrie und jungen Zahnärzten ein entscheidender Vorteil, denn es entwickeln sich viele Kontakte, die teils ein Leben lang halten. Auch das Lehrpersonal und der Prüfungsausschuss haben eine enge Vernetzung, sodass die Absolventen

bestens auf ihre Prüfung vorbereitet werden.

Wie nehmen Sie den Wandel in der Zahntechnik wahr? Positiv oder negativ?

Zahntechniker können mithilfe der technischen Weiterentwicklung ihre Leistungsfähigkeit erhöhen und in weniger Zeit nicht nur mehr, sondern auf lange Zeit gesehen auch effizienter produzieren.

Bei aller digitalen Begeisterung bleibt es aber trotzdem ebenso wichtig, prothetisches Wissen zu vermitteln, denn nur auf dieser Basis kann man mit den Maschinen fachgerechte Arbeiten herstellen.

Wie setzen Sie den digitalen Wandel in der Zahntechnik um? Wie sorgen Sie dafür, immer auf dem neusten Stand der Technik und Arbeitsweisen zu sein?

Die Schulungslabore sind auch für die digitale Zahntechnik mit zwei Scan-Arbeitsplätzen, 16 CAD-Arbeitsplätzen mit 3Shape Dental-Designer/exocad sowie einer Datron-Fräsmaschine und zwei BEGO 3D-Druckern bestens gerüstet. Auch die Weiterverarbeitung der modernen Werkstoffe ist in den beiden modern ausgestatteten Werkstätten kein Problem. Durch eine ständige Evaluierung der Unterrichtsinhalte sowie der hierzu benötigten Werkstattausrüstung ist sichergestellt, dass die Werkstätten jetzt und auch in Zukunft den Anforderungen der Meisterprüfung und auch des Marktes entsprechen.

Es muss hier aber auch betont werden, dass die derzeit gültige Meisterprüfungsverordnung noch einiges an analogem Handwerk fordert und dies selbstverständlich auch im Unterricht gelehrt wird. Zu nennen ist hier insbesondere die Kombinationstechnik, auch hierzu stehen z.B. zwölf Fräsgeräte, sechs verschiedene Gussmaschinen und eine große Anzahl an Vorwärmöfen zur



Abb. 1: ZTM Meike Funk. Abb. 2: Christian Mankel.



Verfügung. Exzellente Arbeit leistet hier mein Kollege im Meisterschule-Koordinations- und Leiter des Labors im BTZ, Christian Rohrbach.

Fließen auch relevante aktuelle Themen, wie zum Beispiel die Umsetzung der EU-MDR, in den Unterrichtsstoff mit ein?

Ja, dies ermöglicht uns unser hervorragendes Referentenportfolio, zu dem zusätzlich zu renommierten Hochschulprofessoren und anderen erstklassigen Referenten auch Fachexperten für Betriebswirtschaft und Qualitätsmanagement, wie unter anderem Patrick Hartmann vom VDZI, dazugehören.

Welche Veränderungen innerhalb der Meisterschule haben Sie seit Ihrem Start vor vier Jahren vorgenommen? Haben Sie noch weitere Veränderungen geplant?

Die Meisterschule war zu Beginn meiner Tätigkeit als Kurskordinatorin bereits sehr gut aufgestellt. Frankfurt am Main als Meisterschulstandort verfügt über lange Tradi-

tion und ist für seine erfolgreichen Absolventen bekannt. Dies habe ich der hervorragenden Vorarbeit meines Vorgängers und heutigem Innungsehrenmitglied Ernst Rieder zu verdanken.

An dieses Niveau habe ich angeknüpft, diesen Qualitätsanspruch führen wir weiter und werden dabei die digitale Wertschöpfungskette noch stärker in den Fokus rücken, ohne die klassische Handwerkskunst zu kurz kommen zu lassen.

Wichtige Faktoren, welche man bei bzw. vor der Anmeldung beachten sollte?

Für die Anmeldung ist grundsätzlich eine bestandene Gesellenprüfung vonnöten, zudem empfehlen wir, vor Beginn des Kurses die Teile 3 und 4 der Meisterprüfung abzulegen. Der Kurs an der Zahntechniker-Meisterschule Hessen bietet die einmalige Möglichkeit, sich berufsbegleitend auf die Meisterprüfung vorzubereiten. Zwar wird durch die Kursdurchführung an Freitagen und Samstagen zusätzliche Zeit

eingefordert, die Möglichkeit neben der Weiterbildung beruflich tätig bleiben zu können, erleichtert aber auch die Finanzierbarkeit. Es ist abschließend wichtig, dass man beruflich und privat so aufgestellt ist, dass man die erforderlichen zeitlichen Freiräume aufbringen kann, um den angebotenen Unterricht auch wirklich nutzen zu können. Auch selbstdiszipliniertes Zeitmanagement ist unerlässlich.

Vielen Dank für Ihre Zeit und die offenen Antworten.

kontakt

**Zahntechniker-Innung Rhein-Main
Körperschaft des öffentlichen Rechts**
Kettenhofweg 14–16
60325 Frankfurt am Main
Tel.: 069 956799-0
info@zti-rhein-main.de
www.zti-rhein-main.de

theratecc Campus – Vorsprung durch Wissen.

theratecc vermittelt gesamtheitliche und praxistaugliche Konzepte.

Mehr als 750 Zahnärzte und Zahntechniker haben in den letzten fünf Jahren Veranstaltungen im theratecc Campus besucht. Die Beurteilung der Teilnehmer war überaus positiv. „Viele neue Denkmotive für den Alltag, ehrlich und kollegial vermittelt“ ist das übereinstimmende Feedback. Die praxisnahe Vermittlung des Wissens wurde dabei als besonders bzw. einmalig hervorgehoben. Mit diesem Anspruch geht das Chemnitzer Unternehmen in das neue Seminarjahr. Neben den bekannten Workshopreihen gibt es in diesem Jahr auch neue Kurse zu dem inno-

vativen Gesichtsbogensystem therafaceline®. Unter dem Titel „Upgrade Bissnahme – Biss nehmen und Biss geben“ startet in diesem Jahr zudem eine neue Webinarreihe. In nur einer Stunde zeigen die Referenten ein überzeugendes und alltagstaugliches Konzept, mit dem bissbedingte Nacharbeiten nachweislich vermieden werden können. Das Highlight des Seminarjahres 2020 werden die theratecc I Kopftage am 25. und 26. September auf Schloss Eckberg in Dresden. Das Fachsymposium mit Herz und Verstand für die ganze Familie. An diesem September-Wochenende gibt es zudem

zehn Jahre theratecc zu feiern. Unter www.theratecc-campus.de finden Interessierte alle Kurstermine und können sich frühzeitig einen Platz sichern – Vorsprung durch Wissen zum Frühbuche Preis.

kontakt

theratecc GmbH & Co. KG
Neefestraße 40
09119 Chemnitz
Tel.: 0371 267912-20
info@theratecc.de
www.theratecc.de

